



Die Schüler aus Frankreich mit ihrer Lehrerin Sylvie Keller (rechts).

Foto: Schwager

„Diese Freundschaften können ein Leben lang halten“

BESUCH Schüler aus Frankreich zu Gast an der ARS / Gegenbesuch vor den Osterferien

NEU-ANSPACH (sch). „Bienvenue! Jetzt aber lieber auf Deutsch weiter. Mein Französisch würde für zu viel Heiterkeit sorgen.“ Mit diesen Worten begrüßte Michael Rosenstock, Schulleiter der Adolf-Reichwein-Schule (ARS), 24 französische Austauschschüler und ihre Lehrerinnen. Zehn Tage lang werden die Gäste aus Saint Loubes von dem College Max Lindner bei der ARS-Klasse 7f und bei Gasteltern aufgenommen. Zur Begrüßung gekommen waren auch die Klassenlehrerin Gisela Mohr und Michaela Schmidt; beide unterrichten an der ARS die Fächer Französisch und Englisch. Ihre französischen Kolleginnen sind Sylvie Keller und Christine Perrin.

„Der Besuch wird für euch bestimmt eine tolle Abwechslung zum normalen Schulalltag werden“, versprach Rosenstock. Alle redeten von Europa, mit diesem Besuch werde dieses Europa

hier aktiv gestaltet. Neue Erfahrungen mit Land und Leuten, aber vor allem mit der deutschen Sprache wünschte er allen Schülern. Mit diesen Worten überreichte er zwei von Prof. Eugen Ernst über Neu-Anspach geschriebene, frisch erschienene Bücher.

Schon 50 Jahre ist die Unterzeichnung des historischen Elysee-Vetrages her, der die deutsch-französische Freundschaft begründete. Heute ermöglichten die Neuen Medien, insbesondere das Internet mittels E-Mail und Skype eine schnelle Kontaktaufnahme zwischen den Nationen. Dabei schrieben die deutschen Schüler in französischer Sprache und in der anderen Richtung lief es umgekehrt. Fremd ist man sich also nicht mehr.

Im Unterricht an der ARS werden die Franzosen nun an den Fächern Kunst, Sport und Geschichte teilnehmen. Zusätzlich können sie sich auch den

Unterricht in anderen Fächern und Jahrgangsstufen anschauen. Ein Empfang der Stadt im Jugendhaus, eine Stadtrallye, Fahrten nach Frankfurt zur Stadtbesichtigung und dem Maintower, zum Geldmuseum und zum Science Center (ExperiMINT) stehen auf dem umfangreichen Besuchsprogramm.

Aber auch das weltberühmte Gutenberg-Museum in Mainz ist dabei, sowie der Besuch eines Weihnachtsmarktes – etwas, was es in dieser Form in Frankreich nicht gibt. „Manchmal werden durch solch einen Austausch auch wertvolle Freundschaften geschlossen, die sogar ein ganzes Leben halten können“, so Rosenstock, bevor Getränke und Gebäck gereicht wurden. Der deutsche Gegenbesuch in der französischen Schule, mit der seit 2007 ein Schüleraustausch stattfindet, findet im April vor den Osterferien statt.